

Volks-Zeitung

Kreiszeitung täglich 2 mal, Sonntags, Festtagen und Montags einmal. Abonnementspreis einschließlich zweimonatlicher Zustellung...

Mit „Jede Woche Musik“ Moden-Zeitung Film-Zeitung Techn.-Zeitung Sport-Zeitung Haus u. Gartenztg. Witzblatt „U.K.“

Verleger: Rudolf Mosse, Berlin SW. Druck: Druck-Verlag Rudolf Mosse, Berlin SW.

„Zusammenlegung“ der Rechtsparteien Eine „erste Mahnung“ heiterer Art

Die Deutsche Volkspartei ist die überflüssigste Partei unserer Parteien gewiss nicht armen politischen Lebens. Sie ist feinerseitig nur entstanden aus gekränktem Führerorg...

her nur das Gegenteil gemerkt. Aber vielleicht meinen die Verschwörer, daß die Schützen, die hinter den beiden Rechtsparteien stehen, nicht den Anspruch stellen, vom Staate erhalten zu werden. Sei es durch eine Liebesgabe von 750 Millionen Goldmark für die Schwerindustrie oder durch Agrarzölle für den Großgrundbesitz...

Schnelldienst

Gestern fand durch die Reichskommission für das Reichsbudget unter Leitung des Reichsfinanzministers Dr. Brüning eine Besprechung der Reichsminister im Reichstag statt.

Finanzgeschäfte mit Rußland und Amerika

Der russische 300-Millionen-Kredit - Große Aufträge für die deutsche Industrie - Weitlauf um die Montantransporte Sinfende Arbeitslosigkeit?

Der Stahlhelm schießt auf Arbeiter Wie die Justiz die Arbeiter anlaget?

Zu Gaderndorf im Oberwalddale gestern ein Arbeiterstreik. Die „Frankfurter Zeitung“ gemeldet wird, daß die Arbeiter gegen 1 Uhr, von Frankfurt kommend, eine Stahlhelmsabteilung in Stärke von über 200 Mann auf der großen Kaskas mit Anhängern, schwer bewaffnet, offenbar in der Absicht, das Werk zu besetzen...

Der Neuföllner Papstfischerprozess Schwere Zuchthaus- und Gefängnisstrafen

Vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts fand heute Montag abend nach mehrtägiger Verhandlung die Urteilsverhandlung im Neuföllner Papstfischerprozess statt. Es wurden verurteilt Willi Herpolt, 41 Jahre alt, und Julius Mehl, 500 Mark Geldstrafe, Otto Bräutigam und Julius Mehl, 500 Mark zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängnis und 300 Mark Herpolt 1 Jahr Zuchthaus und die Geldstrafe, bei den übrigen 6 Monate und Geldstrafe.

hat zu dem Zweck, die angeklagten Kommunisten der Strafverfolgung und die Vertreter der Strafvollziehung zu entziehen. Nicht weniger als die Hälfte der kommunistischen Reichstagsfraktion ist mit solchen Risiken versehen worden, daß Herpolt's schwere Fälligkeiten einen beträchtlichen Umfang angenommen haben, daß der ganze Herpolt'sche Bestand des Deutschen Reiches gefährdet gewesen war.

Formel mag das Urteil gerechtfertigt sein, wenn man alle diese Dinge überhaupt nicht in Rechnung stellt. Und man darf das aber, dann drängt sich die Frage auf: Warum wird der Vorwurf nicht von rechts her, der doch mindestens so stark auf die Zermürbung und Beseitigung der gesetzlichen Staatsform gerichtet ist, immer als Gesinnungsbeurteilung angesehen und meist sehr milde oder gar nicht bestraft? Entweder — oder! Die Kritik an der Justiz kann nicht ruhen, bis endlich gegen alle Feinde der deutschen Republik mit gleichem Maße gerechtfertigt wird. Es ist unerträglich, daß die Schärfe des Gerichtsschwertes nur nach einer Seite schlägt.

Eine Verleumdung Giesberts Sie kostet nur 200 Mark

Die baltisch-deutsche Erneuerungsgemeinde in Leipzig, welche die baltischen antisemitischen Flugblätter publiziert, hat in Flugblättern heftige Angriffe gegen eine Reihe führender baltischer Politiker, auch Führer der Zentrumsfraktion des Reichstags, gerichtet. Der Abgeordnete Giesberts, dem mitbürgerliche Genugtuung von Reichstagen vorzuerworfen worden war, hatte gegen Verleumdungsgelüste, die er gegen Giesberts richtete, einen Bescheidungsantrag bei dem Reichsgericht gestellt. Vorher, der auch nicht einmal den leinsten Versuch gemacht hat, den Wahrheitsbeweis für seine schwerfälligen Behauptungen anzutreten, wurde von Amtsgericht Leipzig gegen denselben Herpolt eine Verleumdung des Reichstagsabgeordneten Giesberts zu einer Geldstrafe von 200 Mark (!) verurteilt.

Die Verbitterung in England London, 5. Juli. (B. Z. B.)

Bei der Konferenz des nationalen Eisenbahnverbandes in Donmouth hielt der Vorsitzende des Verbandes, Dobbie, eine Rede, in der er die „entwärtigenden“ Bestimmungen erwähnte, die Eisenbahner nach dem Generalstreik anzunehmen gegungen wurden. Dobbie sagte im voraus, daß der vorabgesehene Sieg der Arbeitgeber nur das Vorzeichen des großen Arbeitererfolges wäre. Er nannte jedoch in einem „geschäftlichen Gespräch“ und sagte, daß jeder Versuch, die Loyalität der Eisenbahner durch gesetzgeberische Maßnahmen zu lähmen, bekämpft werden würde.